

Nachträge und Bemerkungen zur schlesischen Flora

von

A. Winkler.

Kaum ist irgend eine Gegend Deutschlands in botanischer Hinsicht so durchforscht, als die preussische Provinz Schlesien und kaum hat eine in älterer und neuerer Zeit so viele Männer aufzuweisen, welche sich der Kenntniss der heimischen Pflanzenwelt mit gleicher Liebe und gleichem Talente gewidmet haben. Dessenungeachtet vergeht kein Jahr, in welchem sich nicht der Kreis des Bekannten durch neue Entdeckungen erweiterte. Natürlich spreche ich hier nur von den Phanerogamen und den Gefäss-Kryptogamen. Was Milde für die Moose und Körber für die Lichenen leisten, wird, so reiche Ergebnisse wir auch ihren Forschungen verdanken, Niemanden überraschen. Beide fanden ein fast unbebautes Feld für ihre Thätigkeit.

Meinen Bemerkungen lege ich die letzte Ausgabe der Wimmerschen Flora (1857) zum Grunde, folge aber in der Anordnung der Garcke'schen (5. Auflage, 1860), weil diese in Norddeutschland die verbreitetste ist, und weil sich meine Aufgabe nicht nur auf Schlesien, sondern auf die Mark Brandenburg und die angrenzenden Länder richtet.

Die neu aufgefundenen Species sind mit fatter Schrift gedruckt.

Als Haupt-Quelle der nachfolgenden Zusammenstellung haben mir die Jahres-Berichte der botanischen Sektion der schlesischen vaterländischen Gesellschaft (J.) und die Bemerkungen Hensers über interessante Pflanzen Schlesiens, in den Jahrgängen 1859 und 1860 der österreichischen botanischen Zeitschrift (Ö. Z.) gedient. Das Uebrige beruht auf schriftlichen oder mündlichen Mittheilungen, oder auf eigenen Wahrnehmungen.

1. † *Atragene alpina* L. In dem, etwa 2 Stunden von Gnadenfeld (bei Kosel) entfernten Wroniner Walde blühend gefunden. Unmöglich wild, obgleich sich der Standort schwer erklären lässt. (Ö. Z. 1859, S. 196.)

2. *Pulsatilla patens* $\times$ *vernalis* Lasch. Bei Falkenberg in Ober-Schlesien (J. 1858, S. 9.)

3. *Adonis flammeus* Jacq. Bei Oltaschin (Breslan), und bei Oppeln (J. 1859, S. 6.)

4. $\dagger$ *Helleborus niger* L. In Pfarrbusche bei Hohenfriedberg (J. 1857, S. 5.) Gewiss kein ursprünglicher Standort, wenn nicht überhaupt eine Verwechslung mit *H. viridis* zum Grunde liegt.

5. *Nymphaea alba* v. *oocarpa* Casp. (*N. neglecta* Hausleutner). Im Hammerteiche bei Theresienhütte (Falkenberg in Ober-Schlesien) (J. 1858, S. 9.)

6. *Papaver dubium* $\times$ *Rhoeas* Heuser. Auf einem Brachacker bei Gnadenfeld (Kosel) (Ö. Z. 1859, S. 197.)

7. *Viola uliginosa* Schrad. Hammerfeld bei Muskau, Blumenthal bei Neisse (J. 1858, S. 9.)

8. *V. suavis* M. B. Auf dem Sakrauer Berge (Oppeln) und der Wyssoka Gora (Gr. Strehlitz) (Ö. Z. 1859, S. 198.)

Was bisher an verschiedenen Orten Deutschlands als *V. suavis* M. B. angegeben wurde, hat sich bei genauerer Prüfung als eine Form der *V. odorata*, oder als eine *Viola odorata* $\times$ *hirta* erwiesen.

Ob die *V. suavis* M. B. überhaupt eine gute Species ist, vermag ich nicht zu beurtheilen. — Die durch Buek, aus der Gegend von Frankfurt a. O. bekannt gewordene Pflanze scheint sich allerdings durch graugrünes Laub und durch die Form der Blätter, von *V. hirta* und *odorata* wesentlich zu unterscheiden. Der Apotheker Pauckert in Treuenbrietzen kultivirt sie seit 10 Jahren und sieht sie nach den gemachten Beobachtungen für die ächte *V. suavis* M. B., und für eine berechnigte Species an.

Aus Schlesien ist mir bisher nur die *V. hirta* $\times$ *odorata* bekannt geworden, — und zwar ein Bastard mit den Blättern der ersteren, und den (übrigens geruchlosen) Blüthen der letzteren.

9. *V. lutea* Sm. v. *multicaulis* Koch (*V. calaminaria* Lej.) Bei Tarnowitz in Oberschlesien (J. 1857, S. 18.)

10. *Drosera intermedia* Hayne, var. *nataus* Heuser. Diese merkwürdige, bisher noch nirgends beobachtete Varietät entdeckte Heuser bei Gnadenberg (Bunzlau) in Wasserlöchern schwimmend, in grosser Menge. Die Pflanzen senden zahlreiche Ausläufer nach allen Seiten hin, welche sich wieder zu selbständigen Pflanzen mit Blättern und Blüthen ausbilden. Die Blätter sind hellgrün gefärbt, viel heller und fleischiger als an der gewöhnlichen Form; die rothen Wimper-Drüsen sparsamer und heller gefärbt (eine Folge der mangelhaften Ernährung der Pflanze) (Ö. Z. 1859, S. 198.)

11. *Dianthus Armeria* $\times$ *deltoides* Hellwig. Im Briesnitz-Grunde bei Naumburg a. B. (dem schlesischen Stand-Orte des *Bupleurum tenuissimum*.) von Bænitz gefunden.*) Vgl. dies Heft, S. 86.

12. *D. Wimmeri* Wichura. Wahrscheinlich eine kräftige Gebirgsform des *Dianthus superbus* L. (Ö. Z. 1859, S. 199.)

13. *Stellaria Friesiana* Seringe. Sehr häufig um Falkenberg in Ober-Schlesien. (J. 1857, S. 4, und 1858, S. 9.) Hausdorf bei Kynau (Schweidnitz) (J. 1859, S. 30.)

14. *Elatine hexandra* (Lapierre) D. C. bei Falkenberg in Ober-Schlesien. (J. 1857, S. 4.)

15. *Impatiens parviflora* D. C. In der Brunnen-Allee von Skarsine (J. 1858, S. 1). Im Logen-Garten und im Winter-Garten zu Breslau verwildert. Am letzteren Orte namentlich häufig und besonders üppig.

16. *Ulex europaeus* L. Bei Hoyerswerda (J. 1857, S. 18.) Auf einer unfruchtbaren, von aller Kultur entfernten Heide.

17. *Lathyrus heterophyllus* L. Bei Nimptsch. (J. 1857, S. 4.)

18. *Potentilla cinerea* $\times$ *opaca* (*P. Neumanniana* Rehb. in den Anmerkungen Wimmers zur *P. opaca*). Auf der Wyssoka-Gora in Ober-Schlesien (Gr. Strehlitz.) (Ö. Z. 1859, S. 256.)

19. *Agrimonia odorata* Mill. Heida (Wohlau), Hammerhau (Freiwalde im Gesenke) (J. 1857, S. 18.); bei Carlsruhe und Falkenberg in Ober-Schlesien, bei Striese (Trebnitz) (J. 1858, S. 9.)

20. *Rosa canina* $\times$ *tomentosa* Nitschke. Häufig an der alten Oder bei Breslau (J. 1856, S. 14.)

21. *R. canina* $\times$ *rubiginosa* Nitschke. Zahlreich bei Frankenstein (J. 1856, S. 14.)

22. *R. canina* $\times$ *gallica* Nitschke. Fast überall an der alten Oder bei Breslau (J. 1856, S. 14.)

23. *R. tomentosa* $\times$ *rubiginosa* Nitschke. Sparsam bei Oswitz und Carlowitz (Breslau) (J. 1856, S. 14.)

24. *R. gallica* $\times$ *rubiginosa* Nitschke. Nicht selten an der alten Oder bei Breslau (J. 1856, S. 14.)

25. *R. gallica* $\times$ *tomentosa* Nitschke. An der alten Oder bei Breslau (J. 1856, S. 14.)

*) In der 5ten Sitzung (1857) der botanischen Sektion der vaterländischen Gesellschaft legte Kandidat Nitschke

Ranunculus Philonotis $\times$ *sceleratus*,

Stachys palustris $\times$ *silvatica*,

Dianthus Armeria $\times$ *deltoides*

vor. Ob diese Pflanzen aber schlesischen Ursprungs waren, ist in dem Jahres-Berichte nicht angegeben (J. 1857, S. 4).

Die Gattung *Rosa* wird leider durch die Kultur immer mehr verdrängt. In Schlesien, wie in der Mark und der Rheinprovinz — wohl auch in den übrigen Theilen Deutschlands, — ist kaum noch ein Strauch zu finden, wo sonst dichte Hecken standen.

26. *Alchemilla vulgaris* a. *glabrata* Wimmer. Ueberall auf Wiesen um Gnadenfeld (Kosel) (Ö. Z. 1860, S. 10.)

27. *Sorbus Aria* Crantz (nach Wimmer) ist *S. Chamemespilus* Crantz (Ö. Z. 1860, S. 10). = *Pirus Chamæm.* (L.) D. C.

Von *P. Aria* (L.) Ehrh. durch die aufrecht stehenden Blumenblätter verschieden. Im Riesengebirge scheint die Form mit unterseits kahlen Blättern nicht vorzukommen.

28. *Ceratophyllum submersum* L. Kottwitz bei Ohlau (J. 1859, S. 33.)

29. *Herniaria hirsuta* L. Zibelle. (J. 1858, S. 9.)

30. *Asperula Aparine* M. B. bei Leobschütz (J. 1859, S. 30.)

31. *Valeriana dioeca* L., var. *simplicifolia* Rchb. Zwischen Dzieschowitz und Zyrowa am Fusse des Annaberges in Ober-Schlesien häufig (Ö. Z. 1860, S. 13.)

32. *Valerianella carinata* Loisl. Kynast (J. 1859, S. 6). — Schon im Jahre 1853 vom Apotheker Jänicke in Hoyerswerda auf dem Kynast gefunden und mitgetheilt. Vgl. *Linnaea* XXVI. Bd., S. 332.

33. † *Aster patulus* Lmk. Kunnersdorf bei Görlitz, an Zäunen, Bänitz.

34. † *Galinsoga parviflora* Cav. Um Breslau, Oels und Brieg verwildert (wenn gleich nicht in solcher Menge, wie um Berlin). — Bei Gnadenfeld in Ober-Schlesien (Ö. Z. 1860, S. 42.) — Wahrscheinlich auch noch an andern Orten.

35. † *Guaphalium margaritaceum* L. Kirche Wang, Frl. Liebieg, Siebenhufen bei Görlitz, Bänitz.

36. *Artemisia scoparia* W. K. Auf der Landskrone bei Görlitz von Dr. Ascherson sehr häufig gefunden. War bisher für eine Form der *A. campestris* gehalten worden. Vgl. dies Heft, S. 89.

37. *Cirsium lanceolatum* (L.) Scop., mit unterseits filzigen Blättern, bei Langwaltersdorf. (Ob *C. nemorale* Rchb.? (J. 1859, S. 33.)

38. *Carduus acanthoides* × *nutans*. Karlowitz bei Breslau. (J. 1857, S. 5.)

39. *C. acanthoides* × *crispus*. In den Ruinen der alten Burg Fillstein bei Leobschütz (Ö. Z. 1860, S. 42.)

40. *Lappa major* × *tomentosa* Nitschke. Zwischen Frankenstein und dem Dorfe Tarnau, auf Schutthaufen, unter den zahlreich vorkommenden Stamm-Eltern (J. 1857, S. 7.)

41. *L. minor* $\times$ *tomentosa* Nitschke (wahrscheinlich *Arctium pubescens* Bab.) In der Oder-Vorstadt zu Breslau, zwischen den Stamm-Eltern (J. 1857, S. 7.)

42. *L. major* $\times$ *minor* Nitschke (wahrscheinlich *Arctium intermedium* Lange *). An Dämmen längs der alten Oder bei Breslau (J. 1857, S. 8.)

43. *Hieracium echiioides* W. K. Kynau bei Schweidnitz (J. 1859, S. 31.)

44. *H. anglicum* Fries (bei Wimmer S. 308). hält Nitschke für ein *H. vulgatum* Fries (J. 1857, S. 26.)

45. *H. ramosum* W. K., glaubt Nitschke in der Nähe von Habelschwerdt (Grafschaft Glatz), am Fusse der sogenannten Zistelkoppe, an Waldrändern gefunden zu haben, nimmt es aber für eine Form des *H. vulgatum* Fries (J. 1857, S. 25.)

46. *H. nigrescens* $\times$ *alpinum* Nitschke. Auf dem Glätzer Schneeberge. (J. 1857, S. 27.)

47. *H. nigrescens* $\times$ *prenanthoides* Nitschke. Um die Moraquellen auf dem Glätzer Schneeberge (J. 1857, S. 27.)

48. *H. murorum* $\times$ *nigrescens*. Für diesen Bastard hält Nitschke ein *Hieracium*, welches er, in zwei Formen, in der kleinen Schnee-grube gefunden hat. Zugleich vermuthet er, dass *H. atratum* Fries hierher gehört (J. 1857, S. 27.)

49. † *Collomia grandiflora* Dougl. Seit 1855 an der Weistritz bei Kroischwitz (Schweidnitz) in Menge verwildert. Da sich diese Pflanze in Deutschland immer mehr ansiedelt, und, wo sie eine geeignete Lokalität findet, dauernd erhält und schnell vermehrt, so lässt sich auch erwarten, dass sie aus Schlesien nicht wieder verschwinden wird. Vgl. Linnæa XXVIII. Bd., S. 590.

50. *Anchusa leptophylla* R. et S. Auf Walddügelu bei Góradze am Annaberge, — und am Sakrauer Berge bei Oppeln (Ö. Z. 1860, S. 44.)

51. † *Symphytum cordatum* W. K. (Vgl. Linnæa Bd. XXVIII, S. 590). Nach Wimmer bei Giersdorf oder anderwärts nicht weiter beobachtet. War eine so vorübergehende Erscheinung, dass die Pflanze nicht einmal als verwildert bezeichnet werden kann.

52. *Pulmonaria saccharata* Mill. Bei Jauer (J. 1857, S. 4.)

53. *Lithospermum arcense* L. var. *strictum* Hensler. Stengel

*) Diese Pflanze (= *L. macrosperma* Wallr.) halte ich für selbstständige Art. Vgl. meine Flora d. Prov. Brandenburg, 1. Abth. S. 353. *L. major* $\times$ *tomentosa* und *minor* $\times$ *tomentosa* sind von Ritschl schon etwas früher als von Nitschke im Osterprogramm 1857 des Fr.-Willh.-Gymn. zu Posen beschrieben.

gar nicht, oder nur wenig verästelt, starr, schwärzlich grau. Auf Kalk-Aeckern bei Gogolin (Ober-Schlesien). (Ö. Z. 1860, S. 45.)

54. *Myosotis silvatica* (Ehrh.) Hoffm. · *β. alpestris* Schmidt. Möchte als eine gute Species gelten, wozu sie die starke, weiss-graue, fast borstige Bekleidung der Kelche, und der intensive Geruch zu berechtigen scheinen. Dass der letztere, so wie die mehr graugrüne Farbe der Blätter und der gedrungene Wuchs nicht von dem Standorte herrühren, hat die fortgesetzte Kultur erwiesen.

55. *Linaria genistæfolia* Mill. Bei Borau-Seiffersdorf, und an den Höllenbergen bei Striegau (J. 1859, S. 29.)

56. † *Mimulus luteus* L. Bei Neisse, Schmiedeberg, — und an mehreren Punkten der Grafschaft Glatz (Ö. Z. 1860, S. 186) — verwildert und seit einer Reihe von Jahren ausdauernd, so dass sie wohl als eingebürgert betrachtet werden kann.

57. *Veronica prostrata* L. Am Zeisken-Schlosse (Fürstenstein). Ist schon früher als ein Bürger der schlesischen Flora, von v. Mückusch, aus der Gegend von Troppau, angegeben worden (J. 1858, S. 8.) .

58. *V. praecox* All. Auf Brachäckern an der Strasse von Gnadenfeld nach Kosel. (Ö. Z. 1860, S. 186.)

59. *Orobanche arenaria* Borkh. Auf *Artemisia campestris* bei Nimptsch. (J. 1857, S. 4.)

60. *Prunella alba* Pallas. Bei Gnadenfeld auf einem beschränkten Standorte häufig, Juli 1860 von Burkhardt gefunden.

61. *Ajuga pyramidalis* L. Im Ziegen-Grunde bei Strehlen. (Bisher wurden nur verblühte Exemplare gefunden.) (J. 1859, S. 29.)

62. *Thesium pratense* Ehrh. Krummhübel (J. 1859, S. 33.)

63. *Cephalanthera grandiflora* (L.) Babingt. Auf dem Kitzelberge bei Kaufung. (J. 1857, S. 3.) Zw. Lauterbach u. Bolkenhain (J. 1859, S. 14.)

64. *Listera cordata* L. R. Br. Kieferwald am Diener-Teiche bei Waldenburg. (J. 1859, S. 30.)

65. *Cypripedium Calceolus* L. Altenberg. (J. 1859, S. 8.)

66. *Juncus tenuis* Willd. Bei Reichenbach O.-L. an mehreren Standorten von Bänitz entdeckt. Vgl. dies Heft, S. 94.

67. *J. Tenagea* Ehrh. Zibelle (J. 1858, S. 9.)

68. *Carex remota* × *paniculata* (*C. Bönninghausiana* Weihe?) Zahlreich bei Jenkau (Striegau) (J. 1857, S. 5.)

69. *C. Schummelii* Siebert. Auf Wiesen bei Höfchen. (Breslau.)

Männliche Aehren 1—3, weibliche 2—4, walzig, schlank, meist entfernt, fast sitzend oder die unterste gestielt; Narben 2, Früchte elliptisch, etwas erhaben, nervig, kahl, kurz geschnäbelt, Schnäbelchen stielrund, ungetheilt; Deckschuppen dreinervig, lang-

spitzig oder etwas stumpf; Deckblätter blattartig, am Grunde schwach geöhrelt, das unterste länger als der Halm; Halm dreiseitig, am Grunde beblättert, an der Spitze schärflich; Blätter flach, am Rande rauh, ohne Fasernetz; Wurzel faserig. Sie steht der *tricostata* Fries nahe, unterscheidet sich aber von derselben durch die dreinervigen Deckschuppen. Was die *Carices salinae* für Schweden sind, soll diese Form, nach Andersson's Ausspruche, für Schlesien sein. (J. 1857, S. 2.)

70. *C. humilis* Leyss. Auf dem Streitberge bei Striegau; (soll schon früher von Ludwig bei Meffersdorf am Riesengebirge gefunden worden sein.) (J. 1858, S. 7.)

71. *C. vesicaria* $\times$ *riparia* Siegert. Bischofswalde (Breslau); Schwentnich (Zobten). Auf Wiesen. Sparsam zwischen den Stamm-Eltern. (J. 1857, S. 2.)

72. *C. riparia* Curtis. Weibliche Aehren sämmtlich gestielt. Bei Pilsnitz (Breslau). (J. 1857, S. 4.)

73. *Alopecurus hybridus* Wimmer (*A. pratensis* $\times$ *geniculatus* Wichura.) An einem fruchtbaren Acker-Rande bei Neisse, sparsam. Bei der Schwierigkeit, den *A. geniculatus* in allen Zuständen von *A. fulvus* zu unterscheiden, ist es zweifelhaft, ob nicht der letztere zu den Stamm-Eltern der Neisser Pflanze gehört.

74. *Elymus arenarius* L. Nimkau (Breslau). (J. 1859, S. 6.)

75. $\dagger$ *Lolium multiflorum* Poir. Marienau bei Breslau. (J. 1859, S. 6.) Schon im Jahre 1855 von M. Winkler auf Grasplätzen um Zaupitz bei Neisse gefunden und mitgetheilt. Vgl. Linnæa XXVIII. Bd., S. 595.

76. *Equisetum Telmatea* Ehrh. Briesnitz bei Naumburg a. B. Bärenitz. Vgl. dies Heft S. 86.

77. *E. elongatum* Willd. Grüneiche (Breslau) (J. 1857, S. 18.)

78. *E. variegatum* Schleicher. Zuerst sparsam bei Karlo-witz (J. 1856, S. 5.), und neuerdings in grosser Menge bei Kattern (Breslau) (J. 1859, S. 21.) von Milde gefunden. Die schlesischen Exemplare sind nicht von der kleinen zierlichen Gestalt derjenigen aus den Alpen, und selbst derer von der Rheinfläche. Sie stehen der kleinen Form des *E. hiemale* nahe, ohne sie indessen zu erreichen, so dass man an der Species-Natur des *E. variegatum* zweifelhaft wird.

79. *Pilularia globulifera* L. Hoyerswerda (J. 1857, S. 18.) Zibelle (J. 1858, S. 9.) Aus der Gegend von Niesky schon vor dem Jahre 1830 bekannt.

80. *Botrychium simplex* Hitchcock. (*B. Kannenbergii* Klinsmann.) Bei Nieder-Lindewiese im mährischen Gesenke, sparsam (J. 1857,

S. 11.) Wenn ich das *Botrychium simplex* und seine Formen-Reihe mit der Formen-Reihe des *B. Lunaria* (L.) Sw. vergleiche, kann ich mich des Gedankens nicht erwehren, dass das Erstere nur ein modificirtes *B. Lunaria* sein möchte, wie es Fries annimmt. Zu dieser Vermuthung leitet mich noch ein anderer Umstand. Einzelne Pflanzen besitzen die Eigenthümlichkeit, in den winzigsten Exemplaren, dann aber auch gewöhnlich in einer Masse von Individuen aufzutreten. So fand ich in Schlesien einen Brach-Acker, auf welchem Tausende von *Camelina dentata*, etwa 1" hoch mit je einer oder zwei Blüthen standen. — Ferner auf einem sandigen Acker bei Potsdam, und später auf einem gleichen Standorte bei Gr. Strehlitz in Ober-Schlesien, das *Erysimum cheiranthoides* L. in denselben Verhältnissen; bei Potsdam den *Ranunculus sardous* Crtz., in der Mark Brandenburg wiederholt den *Erigeron canadensis* L., beide in grosser Menge ein- bis zweiblüthig, auf sandigen Aeckern. (Wahrscheinlich gehört hierher auch der *Ranunculus reptans* L., als modificirter *R. Flammula* L.). Nun ist zwar das *B. simplex* in Schlesien bisher nur sparsam aufgefunden worden, aber massenhaft um Driesen, und hier gerade so, wie ich es bei den angegebenen Phanerogamen bezeichnet habe. Das seltenere Vorkommen in Schlesien steht meiner Vermuthung nicht entgegen, weil überall und bei allen Pflanzen einzelne verkümmerte Individuen auftreten. Eben so wenig entscheidet der Umstand, dass das *B. simplex* mitunter (aber sehr selten) eine Höhe erreicht, welche sich derjenigen des *B. Lunaria* nähert. Dasselbe habe ich auch bei *Erysimum cheiranthoides*, *Ranunculus sardous* u. s. w. beobachtet. Ein Exemplar von der Grösse, wie es die botanische Zeitung Jahrg. 1852, No. 22, als *B. Kannenbergii* Klinsmann abbildet, habe ich noch nicht gesehen.

81. *B. rutaceum* Willd. (J. 1857, S. 10.) Wimmer hält diese Species ebenfalls nur für eine Form des *B. Lunaria* Sw., und ich glaube, mit Recht. Das *B. rutaceum*, welches ich in der Mark häufig beobachtet habe, kommt immer nur vereinzelt unter *B. Lunaria* vor. Niemals habe ich es selbständig auftreten sehen (allerdings auch noch keine Uebergänge bemerkt). Kein Exemplar gleicht dem anderen, ob gross oder klein. Keins macht den Eindruck eines vollständig und normal entwickelten Individuums; vielmehr deuten alle auf eine gestörte Entwicklung, eine Missbildung hin. Ein vollständig ausgebildeter, an der Spitze nicht verkümmelter oder verletzter unfruchtbarer Wedel gehört zu den seltenen Ausnahmen. Die kaum nennenswerthe, von Milde hervorgehobene Behaarung kann meines Dafürhaltens mit einer Missbildung füglich

im Einklange stehen, gewiss aber nicht die Species-Natur der Pflanze begründen.

Als neue schlesische Standorte sind anzuführen: Falkenberg in Ober-Schlesien, Muskau (J. 1858, S. 9.), Cudowa, Görlitz. (J. 1859, S. 21.)

82. *Phegopteris Robertianum* (Hoffm.) A. Br. Kitzelberg bei Kaufung (J. 1859, S. 13.) Harthe-Berg bei Frankenstein.

83. *Aspidium cristatum* × *spinulosum*. Hoyerswerda (J. 1859, S. 21.)

84. *Cystopteris sudetica* Braun und Milde weicht in seiner äusseren Erscheinung so von *C. montana* (All.) Lk. ab, dass eine Verwechselung nicht mehr möglich ist, sobald eine Vergleichung mit Exemplaren der letzteren Statt findet. *C. montana* gleicht in seinem Habitus viel mehr der *Phegopteris Dryopteris* (L.) Fée, als der *Cystopteris sudetica*. Die früheren Diagnosen sind, nachdem die *C. sudetica* erkannt worden, nicht mehr ausreichend.

85. *Asplenium Adiantum nigrum* L. Auf der Landskrone bei Görlitz und den Pfaffenbergen (Vorberge des Költschen-Berges) bei Schweidnitz kommt ein *Asplen. Ad. nigrum* vor, welches der Hauptform (*v. nigrum* Heuffler) angehört, und nicht mehr zu der in Schlesien sonst nur beobachteten Forma *Serpentini* Tausch (als Art) gerechnet werden kann.

86. *Onoclea Struthiopteris* (L.) Hoffm. In grosser Anzahl bei Laasan (J. 1857, S. 4.) Briesnitzgrund bei Naumburg a. B. von Bänitz entdeckt. Vgl. dies Heft S. 85.

Ueber mehrere wichtige in dem zur Provinz Schlesien gehörigen Theil der Oberlausitz gemachte Entdeckungen vergl. Peck, in Abhandl. der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Bd. 9, S. 186 ff. Auch dürfte für unsere Leser die Notiz von Interesse sein, dass *Rudbeckia hirta* L. in Schlesien verwildert gefunden ist; Dr. Milde schreibt an Prof. A. Braun, dass sie sich in grosser Menge bei Bischwitz am Berge eingefunden hat; wahrscheinlich wohl durch Aussaat von Grassamen verwildert. Die Pflanze steht zwischen den beiden von Torrey u. Gray (Flora of North-America, II. p. 307) angeführten Formen in der Mitte; von α hat sie die ziemlich grossen Köpfe, deren Strahlenblüthen fast doppelt so lang, als die Hüllblätter sind; von β . (*R. strigosa* Nutt.) die schmalen Blätter, welche kaum sichtbar gezähelt sind. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler A.

Artikel/Article: [Nachträge und Bemerkungen zur schlesischen Flora 107-115](#)